

# Compact

Newsletter für Freunde und Unterstützer Dezember 2020

Liebe Freunde,

eine Albanerin - zierlich von Gestalt, aber mächtig in Liebe und Tat, Anjezë Gonxhe Bojaxhiu, sagte einmal: „Es wird Weihnachten, wenn Sie zulassen, dass Gott anderen durch Sie Liebe erweist ... ja, es ist jedes Mal Weihnachten, wenn Sie Ihren Bruder anlächeln und ihm die Hand reichen.“ Sie ist auch als Mutter Teresa bekannt.

2020 gab es für NG viele Möglichkeiten, Liebe zu üben in Wort und Tat. Von Erdbeben bis zur Pandemie und vielen Herausforderungen dazwischen reichten wir Menschen, die unsere Brüder und Schwestern sind, die Hand.

Wir feiern ein Geschenk, das vor zwei Jahrtausenden gemacht wurde. Wir feiern Sie, unsere Freunde, unsere Familie und unsere Mitarbeiter, die es uns ermöglichen, Hilfe zu bringen. Wir erkennen: „Ich kann Dinge tun, die ihr nicht tun könnt, ihr könnt Dinge tun, die ich nicht tun kann; gemeinsam können wir Großes vollbringen.“ - Mutter Teresa.

Viel Spaß beim Lesen!  
Ihr Compact-Team



## Süße Träume und gute Schulbildung für Waisen in Tansania

**Ein erstes Projekt mit öffentlichen BMZ-Fördergeldern nimmt  
Gestalt an**

### Ein Hilferuf

Als Alexandros Charalimpides, der Leiter des Waisenprojekts T.O.M. (Tanzania Orphans Mission) uns im Jahr 2018 von seiner Notlage erzählte, waren wir zunächst ratlos: Das Projekt hatte 2017 seinen Spenderkreis mobilisiert und genug Geld für den Bau einer eigenen Grundschule auf dem Gelände des T.O.M.-Centers im ländlichen Tansania gesammelt. Jetzt müssen die kleineren Kinder nicht mehr 1,5 km zur nächsten öffentlichen Schule laufen in der auf einen Lehrer 100 Kinder kommen und wo, wie in Tansania immer noch üblich, die Prügelstrafe angewendet wird. Die neue, eigene Schule verbessert die Situation der Kinder und hebt ihr bis dahin unterdurchschnittliches Bildungsniveau.



Schulung in Landwirtschaft und Gartenbau - die Kinder machen begeistert mit

Nach der Fertigstellung ergaben sich jedoch ungeahnte Schwierigkeiten. Laut tansanischem Recht veränderte sich damit der Status der Organisation von einem Waisenhaus zu einem Internat. Anders als bei Waisenhäusern verlangen die tansanischen Vorschriften für Internate, dass Schlafsäle für Mädchen und Jungen mindestens 100 Meter voneinander entfernt sein müssen. Die Schlafsäle bei T.O.M. hatten gerade einmal einen Abstand von 15 Metern. Ein neues Schlaf- und Sanitärgebäude für die 28 Jungs wurde gebraucht, sonst drohte der Entzug der Unterrichtsgenehmigung für die Schule. Doch die Kosten von über 36.000 € konnte T.O.M. nicht aufbringen, hatte ihr Unterstützerkreis doch gerade erst das ganze Schulgebäude finanziert. Auch NG als Partnerorganisation von T.O.M. konnte eine Summe in dieser Höhe nicht zur Verfügung stellen.

### Die Lösung

Nach der Abwägung verschiedener Möglichkeiten entschieden wir uns, zu versuchen, öffentliche Fördermittel beim deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu beantragen. In intensiver Zusammenarbeit mit T.O.M. erstellte NG den ausführlichen Projektantrag. Nach einiger Zeit des Wartens und Bangens erreichte uns im August 2019 die Förderzusage: Das BMZ würde 27.000 € der Baukosten übernehmen! NG sicherte eine Unterstützung von 7.000 € zu, sodass T.O.M. nur noch 2.000 € an eigenen Geldern aus Spenden generieren musste. Die Freude auf allen Seiten war groß und die Bauvorbereitungen konnten beginnen.

### Etwas Neues entsteht

Von Oktober 2019 bis Februar 2020 dauerte die Bauphase des neuen Schlaf- und Sanitärgebäudes, welches in unmittelbarer Nähe zur Grundschule, dafür aber – wie gefordert - über 100 Meter von den Schlafräumen der Mädchen entfernt errichtet wurde.

Alexandros Charalimpides beaufsichtigte die Bauarbeiten. Während der Regenzeit verzögerten Regenfälle die Arbeit ein wenig – trotzdem lief alles reibungslos. Im März 2020, als auch die neuen Stockbetten, Schränke, Regale, Matratzen, Bettdecken, Kissen und Handtücher gekauft waren, zogen die Jungen in ihr neues Domizil. Das Gebäude ist unterteilt in zwei große Schlafräume und einen zentralen Raum, in welchem die Betreuer\*innen der Kinder dauerhaft wohnen. Das elektrische Licht ist hier besser und die Wasch- und Sanitärräume sind direkt nebenan. Der Weg zur eigenen Schule ist für die Grundschul Kinder nun nur noch ein paar Schritte weit. Sie sind froh, nicht mehr den langen Weg in die öffentliche Schule zurücklegen zu müssen – und ihre schulischen Leistungen haben sich spürbar verbessert! Die Unterrichtssprache in der T.O.M.-Grundschule ist Englisch (nicht Swahili wie in der öffentlichen Schule) und gute Englischkenntnisse eröffnen den Kindern den Weg zu weiterführender Schulbildung.

### Landwirtschaftliches Training

Der Förderantrag von NG und T.O.M. an das BMZ enthielt neben den benötigten Gebäuden noch etwas: ein landwirtschaftliches Training, durchgeführt von einem ausgebildeten Agrarwissenschaftler, der den Kindern kindgerecht die wichtigsten Aspekte nachhaltiger Landwirtschaft und artgerechter Nutztierhaltung beibrachte. Zuerst gab es einige Stunden Theorie, in denen es um Aussaat, Fruchtfolge, richtiges Düngen und Bewässerung ging. Danach konnten sich die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes im Feld versuchen: Es wurden Beete und kleine Felder angelegt und die Kinder brachten unter Anleitung die Samen selbst in die Erde. Der Garten wird natürlich auch nach dem Training weiter bewirtschaftet und die Kinder konnten bereits eine reiche Ernte einfahren: Mais, Kartoffeln, grüne Bohnen und Karotten werden direkt für die Zubereitung der Mahlzeiten in der T.O.M.-Küche verwendet.



Im Februar 2020 war das neue Wohnheim schon fast fertig.



Ein Blick ins Klassenzimmer

Kenntnisse im effizienten und nachhaltigen Anbau von Lebensmitteln und dem Umgang mit Tieren ermöglicht den Kindern später eine unabhängigere Existenz, denn in Tansania leben viele – zumindest teilweise – von ihren selbst angebauten Nahrungsmitteln.

### Fazit

Wir sind sehr froh und dankbar, dass das erste von NG beantragte öffentliche Förderprojekt so erfolgreich war. Zugegeben, es war ein Stückchen Arbeit und vor allem T.O.M. Gründer und Direktor Alex musste einen erheblichen Mehraufwand schultern – zusätzlich zu seinen täglichen Aufgaben. Denn öffentliche Fördermittel bedeuten immer auch lückenlose Dokumentation und Kommunikation sowie eine Buchhaltung, die an deutsche Standards angelehnt ist. Im ländlichen Tansania Quittungen und Belege für den Kauf von Dingen wie Bettdecken oder Handtücher zu bekommen, stellte sich als eine der größten Herausforderungen heraus.

Doch die Mühe hat sich gelohnt – die tansanische Schulbehörde hat nun die unbefristete Genehmigung zum Betrieb der T.O.M.-Grundschule erteilt, die Jungen sind glücklich in ihrem neuen Heim und die Mädchen freuen sich ebenfalls über mehr Platz, denn sie konnten

nun zusätzlich das ehemalige Jungen-Domizil in Beschlag nehmen. Dadurch entstanden auch Kapazitäten für die Aufnahme weiterer Waisen. Seit Fertigstellung des neuen Schlafgebäudes fanden bislang schon fünf weitere Kinder bei T.O.M. eine neue Heimat.

### TANSANIA

Trotz politischer Beständigkeit und positiver wirtschaftlicher Entwicklung gehört Tansania noch immer zu den ärmsten Ländern der Welt (Quelle: BMZ). Die Armut gefährdet Kinder und insbesondere Waisenkinder in ihrer Entwicklung und mindert ihre Lebenschancen. Sie haben erschwerten Zugang zu sauberem Trinkwasser, Nahrung, Bildung oder medizinischer Versorgung. Weitere Bedrohungen sind vor allem Gewalt und (sexueller) Missbrauch.

Die NGO T.O.M. bietet ein Heim für Vollwaisen aus dem Distrikt Mbeya, wo sie Schutz, umfassende Versorgung und Zuneigung erfahren und Zugang zu Bildung und individueller Förderung haben.



### WAS ENTHÄLT EIN HILFSPAKET?

Hilfe für Bedürftige ist in der Krise wichtiger denn je. NG verteilt in Albanien mehr und mehr Hilfspakete. Jedes Paket im Wert von 25 € enthält eine Mischung aus Grundnahrungsmitteln wie Speiseöl, Nudeln, Mehl, Zu-

cker und Kaffee. Auch Reinigungsmittel wie Seife sind immer dabei.

Seit Neuestem gehören auch wiederverwendbare Gesichtsmasken für alle Familienmitglieder dazu. Masken sind seit Oktober in Albanien an allen öffentlichen Orten gesetzlich vorgeschrieben, ansonsten droht eine Geldstrafe von 3000 Lek (etwa 25 Euro). Familien, denen wir helfen, haben nur 60 Euro/Monat zum Überleben - eine solche Geldstrafe wäre für sie eine Katastrophe.



Vjollca mit zwei ihrer drei Kinder.



Sonja and Leonis mit ihrer Schwester Kamela

## Überlebenskampf in der Krise Corona bedroht die Bedürftigen in Albanien

Bevor die COVID-19-Pandemie im März 2020 Albanien heimsuchte, lebte die Familie von Vjollca Hoxhalari in einem fragilen Gleichgewicht. Vjollca verdiente etwas Geld mit Reinigungsarbeiten und ihr Ehemann, seit 2018 gelähmt, erhielt eine bescheidene Rente vom Staat. So waren sie in der Lage, für ihre drei Kinder Essen auf dem Tisch zu bringen - bis COVID-19. Aufgrund des nationalen Lockdowns konnte Vjollca kein Geld mehr verdienen und dann starb im April 2020 ihr Ehemann. Die Lage der frisch verwitweten Mutter wurde schnell aussichtslos. Ihr Mann war ein regelmäßiger Patient der Ambulanz von NG gewesen, deshalb bat sie NG um Hilfe - Hilfspakete mit Lebensmitteln, Reinigungsmitteln und weiteren Dingen des täglichen Gebrauchs sind heute die einzige Hilfsquelle für sie und die Kinder.

Leider ist Vjollcas Lage keine Ausnahme. Informelle Beschäftigungsverhältnisse, die vielen Menschen eine Existenzgrundlage bieten, sind vielerorts verschwunden. Nur wenige Menschen greifen noch auf Putz- und Haushaltshilfen zurück. Um Geld zu sparen und eine mögliche Ansteckung durch das Virus zu vermeiden, reinigen die Familien ihre Häuser selbst. Sie hacken ihr Brennholz selbst, anstatt jemanden dafür anzuheuern. Die Folge ist, dass Menschen, die von Aushilfsjobs leben, ohne jede Einkommensquelle dastehen. Wie im Fall von Vjollca führt der Verlust selbst des kleinsten Einkommens sofort zu einer Krise.

Die saisonale Arbeit als Erntehelfer im benachbarten Griechenland ist seit Langem eine wichtige Einkommensquelle für Tausende albanischer Haushalte, vor allem in den Dörfern. Diese Arbeit wird weitaus besser bezahlt

als vergleichbare Arbeit in Albanien. Sie liefert das Geld, um durch die Wintermonate zu kommen. In diesem Jahr war die Migration nach Griechenland jedoch kaum noch möglich. Im Frühjahr wurde wegen COVID-19 die Grenze zwischen Albanien und Griechenland erstmals geschlossen und auch in den folgenden Monaten sorgten Beschränkungen und neue Anforderungen für große Behinderungen. Viele Familien gehen nun ohne Bargeldreserve in den Winter.

Die Arbeitslosenunterstützung der albanischen Regierung steht nur denen zur Verfügung, die in die Sozialversicherung eingezahlt haben und deren Arbeitgeber ihre Arbeit angemeldet haben. Wanderarbeiter und Menschen in informellen Arbeitsverhältnissen bleiben außen vor.

Die Familie bleibt das wichtigste Sicherheitsnetz mit den Vorkehrungen, die sie zur Selbstversorgung treffen. Im Sommer bauen viele Albaner eine beeindruckende Vielfalt an Obst und Gemüse an - Lebensmittel, die sie bis zum Winter ernähren. Dieses Nahrungsangebot schwindet mit dem Einsetzen der kalten Wintermonate.

Noch schlimmer ist die Lage bei den Schwächsten der Gesellschaft, wie etwa in der Gemeinschaft der Roma. Von den staatlichen Sozialhilfeprogrammen gibt es einen minimalen Zuschuss - nicht genug, damit eine Familie davon leben kann. Viele Menschen in Not qualifizieren nicht einmal für diese kleine Hilfe. Auch die Renten für ältere Menschen sind meist sehr niedrig, sodass viele Senioren in Armut leben.

**Sonja, 7 Jahre alt, und Leonis, 10 Jahre alt,** besuchen die Amaro Tan Schule von NG. Ihre Eltern sind geschieden, die Mutter lebt in Tirana. Als COVID-19 ausbrach, wurden sie von ihrem Vater, einem Aktivist der Roma-Gemeinschaft, und ihrer Großmutter unterstützt, die ein wenig Geld damit verdient, gebrauchte



Sabirka und Edlira können jetzt wieder in die Suppenküche kommen.

Kleidung auf der Straße zu verkaufen. Dies war nach dem COVID-19-Lockdown nicht mehr möglich. Der Vater der Kinder starb vor Kurzem und hinterließ die Kinder ohne jegliche Unterstützung. Die Familie erhielt bereits in der Vergangenheit Hilfe von Amaro Tan. In dieser neuen Krise sucht die Schule nach zusätzlichen Wegen, um die Kinder zu beschützen und zu unterstützen und dem verarmten Haushalt materielle Hilfe zu leisten.

**Sabirka and Edlira Sinanllari** sind Roma-Schwwestern in ihren Fünfzigern, die in einem stillgelegten Militärgelände außerhalb von Pogradec in Wohnungen ohne Stromanschluss leben. Als Kinder wurden sie von ihren Eltern aus der Schule genommen, bevor sie lesen lernen konnten. Jetzt ist das einzige Einkommen, das ihnen zur Verfügung steht, das Betteln. Edlira und Sabirka kommen seit drei Jahren in die Suppenküche von Amaro Tan. Während des Lockdown brachten die Mitarbeiter von Amaro Tan ihnen Hilfspakete und Feuerholz nach Hause und freuen sich, sie jetzt wieder in der Suppenküche zu begrüßen. Die Schwestern sind sich einig, dass Amaro Tan die einzige Einrichtung ist, die ihnen wirklich geholfen hat und weiterhin hilft.

In Gjirokastrë kommen **Thomai und Aleksandri** (10 und 7 Jahre alt) zum Roma-Schulprogramm. Sie erhalten dort tägliche Mahlzeiten, Betreuung und Hausaufgabenhilfe. Vor COVID sammelte die Mutter der Jungen Wertstoffe auf der Straße - das einzige Einkommen der Familie. Als der Lockdown begann, versiegte dieser winzige Geldstrom. Hilfslieferungen des NG Gjirokastrë-Teams ermöglichten es dem Haushalt, zumindest ein bisschen Essen auf den Tisch zu bringen.

Im Moment droht der Überlebenskampf der Schwächsten der Gesellschaft im Untergang zu enden. Menschen, die sich eine tägliche Selbstversorgung aufgebaut hatten, müssen jetzt kämpfen. Selbst diejenigen, denen es vergleichsweise gut geht, fühlen sich nicht



Thomai, Aleksandri und ihre Familie freuen sich über Lebensmittelpakete.

mehr sicher. Menschen, deren Leben einem heiklen Balanceakt gleich, befinden sich jetzt in einer Krise. Die Mission von Nehemiah Gateway besteht darin, Menschen zu helfen und sie zu befähigen, ihr Leben in Würde und Unabhängigkeit zu gestalten und zu bestimmen. Würde beginnt damit, dass man genug zu essen hat. Angesichts der wachsenden Nachfrage unternimmt unser Team von NG Albanien alles in ihrer Macht Stehende, um den Menschen zu helfen, die COVID-19-Krise zu überstehen.

Von Anfang an war die humanitäre Hilfe ein wichtiger Bestandteil Arbeit von NG. Als Familie Geiger 1991 nach Albanien kam, war dies eine Zeit tief greifender sozialer Zerrüttung und Verwerfungen. Im Jahr 2020 sind die Auswirkungen des Coronavirus und der Versuch, die Ausbreitung dieses tödlichen Virus einzudämmen, ähnlich verheerend. Damals wie heute begann die Hilfe bei den grundlegendsten Bedürfnissen. Unsere Teams in Buçimas, Pogradec und Gjirokastrë setzen sich intensiv für das Leben der Menschen ein. Das Hilfsprogramm versorgt bedürftige Menschen mit lebensnotwendigen Gütern und gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, Trost zu spenden und Lösungen für weitere Herausforderungen zu finden, mit denen ein Haushalt möglicherweise konfrontiert ist.

Mit einem erwarteten Anstieg der Fälle im Winter und neuen Einschränkungen am Horizont war die Not noch nie so groß wie heute. Eine Weihnachtsspende an die NG Sozialprojekte kommt denen zugute, die es am nötigsten brauchen.

Unser Spendenkonto:  
**Nehemiah Gateway Services gGmbH,**  
**IBAN: DE52 7605 0101 0011 7777 11**  
**BIC: SSKNDE77**  
... oder online unter: [www.ng.team](http://www.ng.team)



Stofftaschen sind nicht nur zum Transport von Lebensmitteln nützlich.



Die Evangelische Freikirche Berlin-Tempelhof

## Plastikmüll vermeiden

### Stoffbeutel ersetzen Einweg-Plastiktüten

Nehemia Gateway Albanien reduziert seinen ökologischen Fußabdruck mithilfe einer großzügigen Spende aus den USA. Der Geber ist Erik Stensland, der NG bei der Umstellung von Einweg-Plastiktüten bei der Verteilung von Hilfsgütern unterstützt. Erik Stensland lebt in Estes Park, Colorado, und ist ein erfolgreicher Fotograf, Galerist und Autor. Er verbrachte 12 Jahre in Bulgarien, Albanien und im Kosovo und kennt seitdem die Familie Geiger sowie Doug und Michelle Mann von NG USA.

Plastikmüll ist in Albanien ein großes Problem. Selbst in den Städten gibt es nur wenige Abfallentsorgungsanlagen, Recycling ist selten. Einweg-Plastiktüten sind besonders weit verbreitet. Diese verschmutzen letztlich Landschaft und Flüsse. Mit seiner tiefen Liebe zur Natur ist Stensland gerne bereit, NG Albanien dabei zu helfen, nicht noch mehr zu diesem Problem beizutragen. Er sagt: „Albanien ist ein Ort, den man schnell lieb gewinnt. Heute lebe ich weit entfernt und bin dankbar, die Möglichkeit zu haben, durch die Arbeit von NG mit diesem erstaunlichen Ort und den Menschen verbunden zu bleiben. Es ist besonders befriedigend, bei Projekten zum Schutz der Umwelt in dieser wunderbaren Gegend zu helfen.“ Die Näherei in Amaro Tan stellt die Taschen her, und die Schülerinnen und Schüler der Nehemia-Schule entwickeln ein farbenfrohes Design für zukünftige Chargen. Die ersten Taschen wurden in diesem Herbst für die Lieferung von Hilfsgütern in die Bergdörfer verwendet. Die Dorfbewohner sind sparsam und haben sehr wenig; ein Stoffsack bietet eine Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten. Die Beutel können sogar zur Herstellung von hausgemachtem Käse verwendet werden! Wir sind froh über diese Verbesserung!

## Zur rechten Zeit

### Zusätzliche Hilfe für Amaro Tan

Seit vielen Jahren unterstützt die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof (EFG) die Arbeit von NG. Ein Gemeindeglied, das NG 2009 in Albanien kennenlernte und an der NG Hochschule als Dozent lehrte, stellte den Kontakt her – seitdem übernimmt die EFG jedes Jahr die Kosten für die weihnachtlichen Lebensmittelpakete für die Amaro Tan-Familien, finanziert Schulmaterial, Winterschuhe, eine neue Waschmaschine und vieles mehr. Jetzt, da die Corona-Pandemie zusätzliche Ausgaben bringt und große Löcher in das Amaro Tan Budget reißt, erreichte uns eine außerordentliche Spende der EFG über 3.200 € - der Zeitpunkt hätte nicht besser sein können! Mithilfe dieser Spende konnte eine zusätzliche Lebensmittel-Verteilung an die Familien der Amaro Tan Kinder und die Klienten der Suppenküche erfolgen. Auch Mehrkosten für Hygieneartikel, eine spezielle Desinfektionsreinigung und die Herstellung von Gesichtsmasken für die Amaro Tan Gemeinschaft in der schuleigenen Nähwerkstatt konnten finanziert werden. Gerade jetzt, wo viele nur noch sehr unregelmäßig oder gar nicht mehr arbeiten können, wurde mithilfe der Spende außerdem ein Winter-Notfall-Budget von 1.000 € für Amaro Tan eingerichtet, mit dem Schulleiter Marin Piqoni und sein Team schnell und unkompliziert helfen können, wenn Brennholz, Medikamente oder Lebensmittel knapp werden.

Marin Piqoni freut sich: „*Aufrichtigen Dank für Ihre großzügige Spende für die weniger privilegierten Menschen in einer so schweren Zeit. Ihr Beitrag ermöglicht es uns, weiterhin ein gutes Lernumfeld und soziale Aktivitäten zu schaffen, um die Kinder und ihre Familien zu erreichen. Die Gemeinschaft braucht uns jetzt mehr denn je. Danke für Ihre großherzige Hilfe.*“



Egli beteiligt sich rege am Unterricht.

## Streben nach Höchstleistungen

### Ein Stipendium öffnet neue Türen für Egli

Egli Xhemollari aus Pogradec ist der diesjährige Gewinner des „Dr. Jorgji Jajçari-Stipendiums für akademische Exzellenz“. Dies ist das zweite Jahr in dem das Stipendium verliehen wird, das von den ehemaligen Absolventen der Nehemia-Schule, Lori Cobani und Lazon (Lazi) Gushe ins Leben gerufen und vollständig finanziert wurde. Diesmal öffneten die Cousins Lazon und Lori aus Pogradec, die jetzt in den USA leben, den Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler anderer Schulen aus der Region Pogradec und zogen damit eine größere Anzahl verdienter Bewerberinnen und Bewerber an, die auf ein Jahr Schulgeld für die Nehemia Schule hoffen.

Egli kommt von der Koli-Gusho-Schule und geht in die 10. Klasse. Im Gespräch mit der Direktorin der Nehemia Schule, Elona Rira, sagte er, dass er die Nehemia Schule vom Ruf her kenne und schon lange besuchen wolle. Als ein Freund der Familie die Stipendien-Ausschreibung sah, bewarb sich Egli mit Begeisterung. Zwei Monate nach Beginn des Schuljahres sagt Egli, dass seine Erfahrungen die Erwartungen übertroffen haben. Ihm gefallen alle Fächer, wobei er die Mathematiklehrerin und Klassenlehrerin Fabjola Hasanllari, besonders gerne mag. Und für die Zukunft? „*Ich strebe danach, sowohl akademisch als auch persönlich jeden Tag zu wachsen, nicht nur, um meine Familie stolz zu machen, sondern auch, um in dieser Welt Spuren zu hinterlassen.*“

Lazon Gushe und Lori Cobani prägen bereits heute die Welt, indem sie Menschen wie Egli und der Vorjahressiegerin Jona Pano helfen, ihre Träume zu verwirklichen.



Egli, Gewinner des diesjährigen Dr. Jorgji Jajçari Academic Excellence Stipendiums

Mit heute 30 Jahren gehörte Lazi zur allerersten Gruppe von Abiturienten bei Nehemia. Er lebt in New York und leitet für ein privates Unternehmen Bauprojekte im Wert von mehreren Millionen Dollar.

Lori ist 27 und Doktorand an der Temple University in Philadelphia. Neben seinem Studium arbeitet er im Chemielabor und an Wochenenden ist er Schiedsrichter am Fußballplatz. („Das ist eine großartige Übung“, betont er, „ich laufe dann etwa 15 km am Tag.“)

Ihr Wunsch, der Nehemia Schule etwas zurückzugeben, inspiriert besonders wenn man bedenkt, dass sie so früh in ihrer Karriere ein großes Herz beweisen, obwohl ihre Mittel noch begrenzt sind.

Schuldirektorin Elona Rira drückt es so aus: „*Die wirkliche Qualität einer Schule spiegelt sich in den Schülerinnen und Schülern wider, die dort ihre Ausbildung abgeschlossen haben und keine Verpflichtungen mehr ihrer Schule gegenüber haben. Dass unsere beiden Ehemaligen, Lazi und Lori, sich dafür entschieden haben, die Werte und Prinzipien, mit denen sie groß wurden, in die Schule zurückzubringen, ist eine großartige Sache. Wir freuen uns, dass sie sich dafür entschieden haben, anderen jungen Menschen dieselben Möglichkeiten zu geben, die sie selbst hatten. Früher oder später kommt alles Gute - in der einen oder anderen Form - zurück.*“

Herzlichen Glückwunsch und willkommen, Egli!



Wir wünschen allen unseren Lesern ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

## AUF EINEN BLICK



### EHRENAMT IN ZEITEN VON CORONA

Der Chiropraktiker Eberhard Brachtel hilft Menschen, die mit Schmerzen leben. Reisebeschränkungen, Lock-down und Infektionsgefahr hielten ihn nicht davon ab, die lange Reise von Deutschland nach Albanien zum zweiten Mal in diesem Jahr zu unternehmen! Seit vielen Jahren kommt er als Freiwilliger nach Albanien. Er hilft nicht nur unzähligen Patienten kostenlos, sondern schult auch das Physiotherapie-Team der Klinik und berät das Personal das ganze Jahr über. Vielen Dank, Dr. Eberhard!

### 25 JAHRE BEI NEHEMIAH GATEWAY ALBANIA

Herzlichen Glückwunsch an Manjola Kamolli, die im November 1995 ihre Arbeit mit NG aufgenommen hat. In 25 Jahren engagierter Arbeit wurde sie zu einem integralen Bestandteil von NG in Albanien. Gründer und Geschäftsführer Arnold Geiger schreibt:

*„Es ist großartig, Menschen mit einer solchen Hingabe, Identifikation und Ausdauer zu haben! Herzlichen Glückwunsch an Manjola und an NG, dass es solche Leute gibt!“*



### GYMNASIASTEN VERTEILEN HILFSGÜTER

Der 17. Oktober ist der Internationale Tag für die Beseitigung der Armut - eine Gelegenheit für die Nehemia Schule, das Bewusstsein der Schüler und ihrer Familien für die sozialen Probleme in ihrer Gesellschaft zu schärfen und gleichzeitig Menschen in Not zu helfen. Wie jedes Jahr halfen die Schüler der Nehemia Schule beim Sammeln von Hilfsgütern und begleiteten unsere Sozialteams bei der Verteilung von Hilfspaketen an arme Familien - diesmal natürlich mit Maske und viel Abstand.

Nehemiah Gateway Services  
gemeinnützige GmbH  
Kontumazgarten 3  
90429 Nürnberg



T +49 911 60009960  
F +49 911 60009969  
office@ng.team  
www.ng.team

IBAN: DE52 760 50 10100 11777711  
BIC: SSKNDE77XXX